

Zum neunten Mal auf Dahnkes Spuren

Naturschutzwanderung führte diesmal in die Verdammnis bei Slate

PARCHIM Diese Auszeichnung wird für immer einmalig bleiben und ist für einen einzigen Menschen erdacht worden: Unter dem Beifall einer großen Wandergruppe nahm Walter Dahnke jun. „Das Naturschutzkreuz am Bande zum Heiligen Vieting mit farbigem Kronblatt und ehrwürdigem Kreuztor“ entgegen. Die Urkunde trägt die Namenszüge (und gestalterische Handschrift) vom Mitglied der NABU-Ortsgruppe Parchim, Walter Kintzel, sowie vom Heimatbundvorsitzenden Mark Riedel. Mit dieser symbolischen Geste erwiesen die Parchimer Naturfreunde Walter Dahnke jun. anlässlich seines 80. Geburtstages ganz persönlich ihre Hochachtung. Erwarb sich der ehemalige Lehrer und Lehrerbildner aus Schwerin doch um den Naturschutz sowie die Heimatkunde seiner Vaterstadt viele Verdienste. Vor allem aber setzte und setzt er sich unermüdlich dafür ein, dass die Spuren seines Vaters Walter Dahnke sen. (1890 – 1972) nicht verwischen.

In diese Sinne begaben sich nun schon zum neunten Mal Mitglieder und Freunde des in Schwerin ansässigen Vereins Westmecklenburger Umweltschutzzentrum (WUZ) sowie des Parchimer Heimatbundes gemeinsam auf Tour. Fast beiläufig stellte sich heraus, dass sich diesmal mit Jörn Hormann aus Schwerin ein Urenkel von Dahnke sen. zur Gruppe gesellte, und mit dem acht Monate jungen Arne Bachmann bereits die fünfte Generation mit von der Partie war.

Zum Ausgangspunkt für die Wanderung 2010 wählte Walter Dahnke jun. die „Verdammnis“, ein Waldstück bei Slate. Hier liegen zahlreiche Gräber aus der älteren Bronzezeit. Unter der Leitung des unvergessenen Lehrers und Heimatforschers Willi Zachow wurde dort zum Beispiel 1954 ein Grab geöffnet. Walter Dahnke jun. hat damals daran mitgewirkt und konnte der Wander-



Walter Dahnke jun. (Vordergrund links.) nimmt die Auszeichnung von Walter Kintzel entgegen.

FOTOS: CHRISTIANE GROßMANN

SVZ 26.10

gruppe anschaulich über das Erlebnis berichten, das mittlerweile 56 Jahre zurückliegt. „Königsgrab“, „Dröger See“ und „Steinschlägerwerkstatt“ waren an diesem Vormittag weitere Stationen der Tour durch das bronzezeitliche Siedlungsgebiet.

Die 10. Naturschutzwanderung auf den Spuren von Walter Dahnke sen. führt am Pfingstsonnabend 2011 zur Mordkuhle bei Frauenmark, bekannt durch den so genannten Teufelsbackofen. Günter Niemann und Charlotte Raehse versuchen, wieder dabei zu sein: „Was gibt es Schöneres, als mit Gleichgesinnten die Natur zu genießen“, sagen die beiden Schweriner.

Christiane Großmann

HINTERGRUND

Walter Dahnke sen. wurde 1890 in Parchim geboren und 1972 aus ratloser Tätigkeit abberufen. Die Anfänge des organisierten Naturschutzes im Kreis Parchim sind untrennbar mit dem Namen von Walter Dahnke verbunden. Er war ab 1936 insgesamt 19 Jahre lang der erste Naturschutzbeauftragte im Kreis Parchim und wirkte nachhaltig.

Durch sein Engagement sind wissenschaftlich wertvolle sowie heimatkundlich bedeutsame Gebiete zu Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten erklärt worden.

Dem Floristen, Mykologen, Geologen und Ornithologen Walter Dahnke ist ein Naturschutzpreis gewidmet, der alljährlich vom Landkreis Parchim vergeben wird.



Urenkel und Urenkel von Walter Dahnke sen.: Jörn Hormann mit Sohn Arne